

WEGWEISER

Ortszeitung der **CDU**

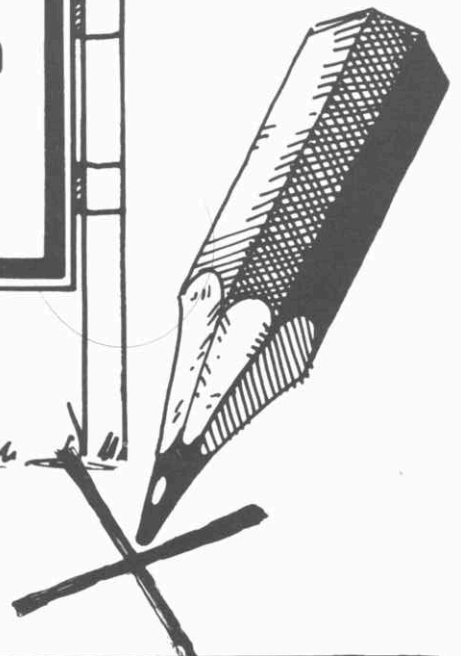
Gemeindehaus



Kronshagen

Kreis
Rendsburg-Eckernförde

März 1983

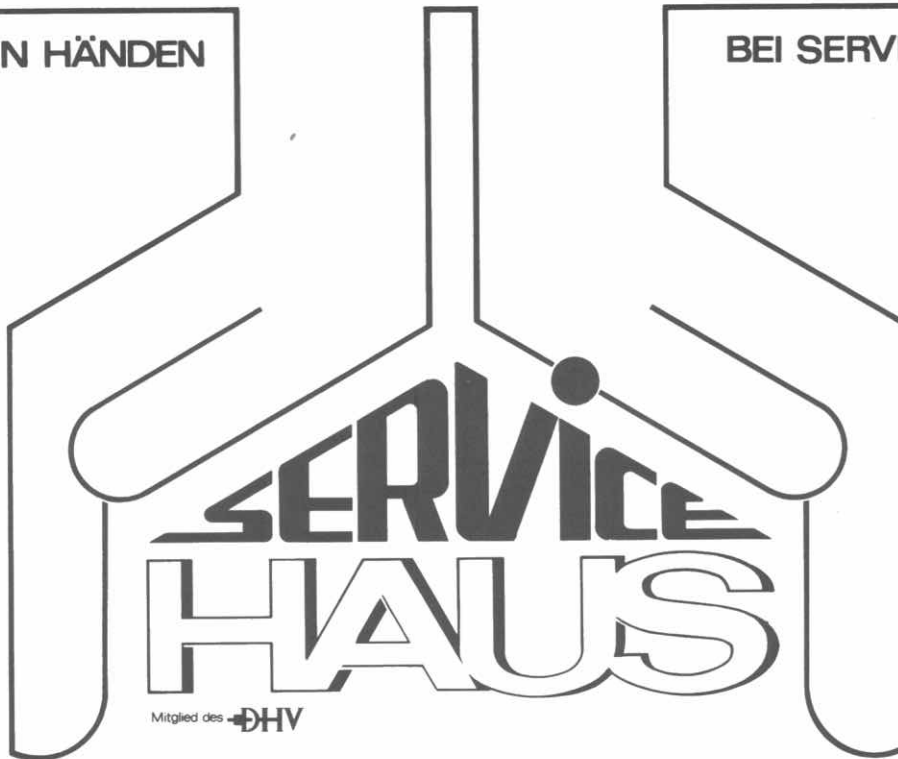


Am 13. März
Ihre Stimme für
Anke Gravert

SEIT ÜBER 10 JAHREN.....

IN SICHEREN HÄNDEN

BEI SERVICE-HAUS



Schon mehr als 500 Service-Häuser gebaut

In diesem Jahr besteht die Firma Service-Haus, Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH & Co KG in Ottendorf bei Kiel bereits 10 Jahre. Den Service von „Service“ haben schon mehr als 500 Bauherren erhalten. Und daran haben eine ganze Reihe von Subunternehmen mitgewirkt.

Insider können bestätigen, daß die Ottendorfer Firma gewissermaßen, auf „gesundem Fundament stehend“, durch die Wellentäler gekommen ist, ohne Schaden zu nehmen.

Es begann 1972 mit dem Ziel, die in der Baubranche gesammelten Erfahrungen im Rahmen einer eigenen Baubetreuungsgesellschaft zu praktizieren: weitergehend kostenlose und objektive Serviceleistungen für die Bauherren als allgemein üblich erbracht werden.

Das „Lastenpaket“, das das Ottendorfer Unternehmen dem Bauherrn einfach von der Schulter nehmen wollte, waren unter anderem Preisunsicherheit, Planungsgrundlagensuche, das schon unübersichtlich gewordene Marktangebot, die Einschaltung gleich mehrerer Fachleute, den Zeitaufwand bei Behördengängen und mit Bauauflagen, die ein Laie kaum überschauen konnte.

Angestrebt: „wirtschaftliches Bauen unter Ausnutzung professioneller Erfahrungen, Gewährleistung eines kontinuierlichen Bauablaufes durch finanzielle Leistungsstärke und Seriosität, garantierte Festpreisgarantie, komplettes Dienstleistungsangebot und ein Hausprogramm der Individualität“, wie es vom Unternehmen formuliert wird. Das Ziel sei es eben in jedem einzelnen Fall, ein preisgünstiges Haus nach Maß zu errichten, optimal in der Planung und Betreuung gesteuert.

Ein Gütesiegel ist in der Branche die Mitgliedschaft im DHV (Deutscher Hausbau-Verband), jener Arbeitsgemeinschaft bzw. Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den „schwarzen Schafen“ der Branche auf die Finger zu klopfen.

Und dieser Verband hat auch Normen erarbeitet, nach denen der Kunde Bedienung erwarten darf. Dazu gehören insbesondere Seriosität bei der Auftragsabwicklung, Solidität, Festigkeit, Beständigkeit sowie lange Haltbarkeit des Gebäudes, konsequent rationelles Bauen infolge praxisbewährter Arbeitsabläufe.

„In Massivbauweise Häuser mit Verstand bauen“, lautet denn auch die Devise des Unternehmens, das sich dabei „stets um gleichbleibende Qualität durch den Einsatz bewährter Subunternehmen bemüht“, Meisterbetriebe also „mit gutem Ruf und Namen“.

Angeht es der beiden Jubiläen eine Menge Service in gut zehn Jahren. Vielleicht war gerade er es, der diesen Betrieb gut über diese Zeit gebracht hat.

Coupon FÜR ☐ DIE BROSCHÜRE „BAUINFORMATION“ ☐ DEN BESUCH IHRES FACHBERATERS

Name _____ Adresse _____
 Telefon _____
SERVICE-HAUS
 Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH & Co. KG
 Bürohaus 57
 Dorfstraße 57
 Ottendorf / Kiel Tel.: (0431) 58 20 31 - 36



Am 13. März stehen Sie vor der außerordentlich wichtigen Entscheidung, ob in Schleswig-Holstein die **seit Jahren bewährte Politik** unter den CDU-Ministerpräsidenten von Has- sel, Lemke, Stoltenberg und nunmehr Uwe Barschel fortge- setzt wird oder eine für das Land nicht wünschenswerte Entwicklung in relevanten politischen Bereichen einsetzt. Dem Spitzenkandidaten der SPD, Björn Engholm, darf die Regierungsverantwortung in Schleswig-Holstein **nicht übertragen** werden.

Engholm war Mitglied der alten Bundesregierung und trägt eine maßgebliche Mitverantwortung für die Wirtschaftsmi- sere, für die drastische Verschlechterung der Zukunftschancen der jungen Generation.

Engholm vertritt eine unmögliche Energiepolitik. Als **Bun- desminister** war er **für** den Ausbau der Kernenergie. Als **Landtagskandidat** ist er **gegen** den Ausbau. Das Kernkraft- werk Brokdorf soll zunächst weitergebaut, dann aber still- gelegt werden.

Eine SPD-geführte Regierung unter Engholm würde das ge- gliederte Schulwesen zerschlagen und Gesamtschulen er- richten. Die für Schüler, Eltern und Lehrer nicht wünschens- werte Konfliktpädagogik würde ihren Einzug in den Schulen halten.

Auf den Artikel „Angriff auf unser Schulwesen“ in dieser Ausgabe des WEGWEISERS (Seite 10) darf ich Sie daher be- sonders aufmerksam machen.

Ich bitte Sie am **13. März um Ihre Stimme für die CDU!**

Mit freundlichen Grüßen

(Wolf-Dietrich Wilhelms)
Ortsvorsitzender

Liebe Kronshagener !

Am **kommenden Sonntag, dem 13. März 1983, werden Sie erneut an die Wahlurnen gerufen.** In den vergangenen Wo- chen wurden die typisch landespolitischen Themen leider durch bundes- und weltpolitische Fragen in den Hinter- grund gedrängt.

Frühlingsball

der CDU

Sonnabend, 16. April 1983

20.00 Uhr

Kronshagen

Gaststätte „Königstein“

CDU-Sprechstunde

Donnerstags

17 bis 19 Uhr

**Geschäftsstelle
Kieler Straße 63a**

Alle Sicherheit in diesem Zeichen
PROVINZIAL

**Ich antworte
Ihnen gern,
wenn Sie
Versicherungs-
fragen haben**

Sprechen Sie mit mir, wenn
Sie sichern möchten, was
Ihnen lieb und wert ist.

Als Fachmann für
Versicherungen finden Sie
mich in Ihrer Nähe.

Otto Ternes
Kieler Str. 62
Kronshagen
Telefon 0431/580040

PROVINZIAL
Alle Sicherheit für
Deutschlands Norden

**VOLKSWAGEN****von WILLER-KIEL****Impressum:**

Herausgeber: **CDU-Ortsverband Kronshagen**

Verantwortlich: **Wolf-Dietrich Wilhelms**
Seilerelei 1
2300 Kronshagen
Tel.: 58 00 30

Weitere
Redaktionsmitglieder: **Bernd Hahn**
Dorothea Petersen
Susanne Petersen
Ekkehard Schwarzkopf

Auflage: **5.300 Stück**

Druck: **Buch- u. Offsetdruckerei**
A. GEHL — 2300 Kiel 1
Telefon 0431/94200

7. Ausgabe — März 1983

**2300 Kiel**

Stormarnstraße 34 und Hermann-Weigmann-Straße 24 · Telefon 68 00 11

- **Neureifen aller Fabrikate**
- **Rundemeuerungen**
- **Auswuchten, auch bei Frontantrieb am Fahrzeug**
- **Leichtmetall-Felgen**
- **Elektronische Achsvermessung**

Jeden Sonnabend bis 12.00 Uhr geöffnet

58 23 24**58 23 24*****Taxi- und Busfahrten***

Knooper Weg 135 · 2300 Kiel 1

Privat: Kronshagen, Hofbrook 53

Am 13. März 1983 CDU wählen
Am 16. April 1983 Frühlingsball der CDU in „Königstein“!

Wir sind nicht die Grössten,

aber ganz schön stark!
Zur Zeit genau 4.105 PS.
Ein paar PS stehen auch
für Sie bereit.

Zentrum
Autovermietung
Telefon 52 40 52

Skandinaviendamm 214

Langnau Fliesenverlegung GmbH

Handel und Verlegung

2300 Kronshagen · Fierabendwinkel 19 · Telefon 04 31 / 58 86 73

Anke Gravert — hier im Gespräch mit der früheren Europameisterin im Rollschuhtanz, Inka Poland, und dem Turner Henning Fischer.



Wir können stolz auf unsere Jugend sein.

So oft wird über die Jugend als die „weinerliche Generation“ geklagt, meistens von Soziologen und Gesellschaftskritikern. Aber oft habe ich in meiner Tätigkeit als Bürgervorsteherin Gelegenheit gehabt, eine ganz andere Jugend bei uns in Kronshagen kennenzulernen. Mehrfach wurden junge Turner und Sportler für überragende Leistungen ausgezeichnet, und die jugendlichen Musiker errangen allerorts sehr gute Plazierungen.

Diese Erfolge, wie z.B. im Rollschuhlauf, im Tischtennis, im Turnen, im Fußball und in vielen anderen Disziplinen oder Instrumentalkreisen wurden den Jugendlichen nicht geschenkt, sondern sind das Ergebnis jahrelanger, harter Selbstdisziplin und Arbeit an sich selbst.

Andere gute Beispiele sind die Jugendfeuerwehr und das Jugendrotkreuz in unserer Gemeinde. Ohne äußeren Druck und ohne Vergütung leisten hier Jugendliche einen vorbildlichen Dienst an der Gemeinschaft. Beide Organisationen finden regen Zuspruch.

Warum ist das so?

Unsere Jugendlichen sind besser als ihr Ruf. Sie sind zu außergewöhnlichen Leistungen bereit, wenn ihre Leistungsbereitschaft gefordert wird und wenn sie merken, daß die eigenen Leistungen die menschlich höchste Belohnung für harte Anstrengungen sind.

Als Erwachsene sollten wir unseren Kindern helfen, ihre eigenen Fähigkeiten und Talente zu erkennen, diese zu bilden und zum Wohle der Mitmenschen und Gesellschaft einzusetzen. Dadurch erhält das Leben unserer Jugendlichen seinen Sinn und seine Erfüllung.

Ich möchte diese Gelegenheit gern nutzen, allen zu danken, die unserer Jugend hierbei als Pädagogen, Übungsleiter und Vorbild helfen. Dieses gilt auch für den kulturellen Bereich, wie z.B. Chorsingen, Arbeitsgemeinschaften an den Schulen, in kirchlichen Jugendgruppen, in der Siedler- und Waldjugend und in anderen Arbeitskreisen. In all diesen Aktivitäten finden die Jugendlichen die Chance durch Mitarbeit und Leistung sich selbst zu bestätigen.

Ich weiß, daß hiermit für viele Leiter und Erzieher eine erhebliche zusätzliche, ehrenamtliche Tätigkeit verbunden ist. Die Erfolge, die unsere Jugendlichen erringen und die Freude, mit der sie begeistert mitmachen, sind die einzige, aber auch schönste Anerkennung!

Anke Gravert
Anke Gravert

HYDROKULTUR

Reiche Auswahl an Schnittblumen und Topfpflanzen
in bekannter Güte

FLEUROP - DIENST - Nach Geschäftsanschluß: Blumenautomaten

Blumen-Beech

Kronshagen, Eichkoppelweg 19

Telefon 58 20 30

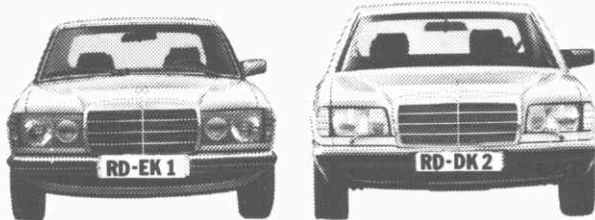


AUDI

von WILLER-KIEL



**Ministerpräsident Dr. Uwe Barschel hat Ihr Vertrauen verdient.
Darum am 13. März *CDU!***



**Bevor Sie Ihren Mercedes
in eine Werkstatt bringen..**

... haken Sie in Gedanken doch bitte einmal diese 5 Punkte ab:

1. Bekommen Sie die originale Mercedes-Benz Garantie auf Arbeit und Material?
2. Kann die Werkstatt Entscheidungen beim Hersteller herbeiführen?
3. Führt die Werkstatt Mercedes-Benz Original-Teile?
4. Ist die Werkstatt (durch permanente

- Information vom Werk aus) auf dem neuesten Stand der Mercedes-Technik?
5. Wird das Werkstattpersonal durch ständige Schulung auf dem laufenden gehalten?

Wenn Sie sicher sind, daß alle Fragen mit Ja beantwortet werden können, dann sind Sie in guten Händen. Bei einer autorisierten Mercedes-Werkstatt.



**MERCEDES-BENZ
KUNDENDIENST
Ernst Klenk**
Suchkrug 6, Tel. 04 31/5 45 01/2
2300 Kiel-Suchdorf

DRK-TERMINE 1983

Altpapiersammlungen:

14.3./3.5./13.7./30.8./17.10. und 5.12.1983

Altkleidersammlungen:

19.3. und 29.10.1983 sowie voraussichtlich im Juni

Mitgliederversammlung mit Ehrung der Blutspender
am Dienstag, 26.4.1983, 20.00 Uhr

Blutspendertermine:

Dienstag, 31.5./30.8. und 29.11.1983

Wohltätigkeitsball: 5.11.1983

Jugendrotkreuz jeweils am Montag und Mittwoch

Bereitschaft bzw. Gruppen der Bereitschaft jeweils am Dienstag, 20.00 Uhr

Kleiderkammer jeweils am Donnerstag von 16 — 18 Uhr

Seniorengymnastik jeweils am Mittwoch 10.30 Uhr und Donnerstag 15 Uhr

Seniorentanz

jeweils Dienstag 15 Uhr und Donnerstag 16 Uhr

Wasserwacht Schwimmbildung jeweils am Samstag

JRK-Tanzgruppe jeweils Mittwoch 17 Uhr und 19 Uhr

JRK-Gitarrengruppe jeweils Freitag

Weitere Auskünfte: Vorsitzender Udo Gidde Tel.: 5866-228

Jugendrotkreuz u.

Bereitschaft: Frau Gerda Naebert Tel.: 581804

Senioren- u.

Sozialarbeit: Frau Ruth Buchholz Tel.: 581219

Schwimmbildung: Jan Domaschewski Tel.: 542309

DRK-Stützpunkt, Bahnhofsweg 1, Telefon 582338



Urkunde

über die Grundsteinlegung des Bürgerhauses der Gemeinde Kronshagen

In Gegenwart zahlreicher Gäste wird heute durch den
Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein
Herrn Dr. Dr. Uwe Barschel

der

GRUNDSTEIN für das Bürgerhaus der Gemeinde Kronshagen

gelegt.

Träger des Bauvorhabens ist die Gemeinde Kronshagen.
An der Finanzierung der Maßnahme haben sich die Bundesrepublik Deutschland,
das Land Schleswig-Holstein und der Kreis Rendsburg-Eckernförde
maßgeblich beteiligt.

Mit einem Kostenaufwand von ca. 5.500.000,- DM werden errichtet:

**ein Saalbau von 520 qm Fläche mit Räumen für Bürgeraktivitäten
eine Altenbegegnungsstätte
eine Gaststätte mit 60 Sitzplätzen
fünf Räume für Verbands- bzw. Vereinsaktivitäten
und die Arbeit der Volkshochschule
zwei Doppelkegelbahnen, eine Schießstandanlage
eine Hausmeisterwohnung**

Das 2.500 m² große Grundstück wurde 1974 erworben.
Es liegt geographisch im Ortsmittelpunkt und hat nach
Errichtung des Bürgerhauses an dieser Stelle eine verbindende Wirkung zwischen
Alt-Kronshagen und dem Ortsteil Kopperpahl bzw. dem Wohngebiet Fußsteigkoppel.

Entwurf und Bauleitung obliegen den Architekten Jensen, Wilke und Elger.

Das Bürgerhaus steht allen Bürgern der Gemeinde Kronshagen und den Bürgern
seiner näheren Umgebung zur Verfügung.

Sie sollen dieses Haus mit Leben füllen; ihnen gilt unser Wunsch:

Freude und Glück in einer friedlichen Zeit!

Kronshagen, den 24. Februar 1983

Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein
Dr. Uwe Barschel

Kreispräsident des Kreises Rendsburg-Eckernförde
Werner Hahn

Bürgervorsteherin der Gemeinde Kronshagen
Anke Gravert

Bürgermeister der Gemeinde Kronshagen
Dr. Meinulf Stoltenberg

GEBRAUCHTWAGEN von WILLER-KIEL

• Grundsteinlegung des Bürgerhauses ist erfolgt •

Ministerpräsident Dr. Barschel: „Kronshagen ist eine Gemeinde mit Herz“.

Aus der Ansprache von Ministerpräsident Uwe Barschel zur Grundsteinlegung für das Bürgerhaus der Gemeinde Kronshagen am 24. Februar 1983 um 15.00 Uhr.

Ich bin der Bitte, die Grundsteinlegung für das neue Bürgerhaus Kronshagens vorzunehmen, gern gefolgt. Wie könnte dem Bürger besser vor Augen geführt werden, wie das Ziel gemeindlicher Arbeit ist, als durch den **Bau eines Bürgerhauses**. Ziel kommunaler oder staatlicher Tätigkeit ist es nicht, den Bürger rundum zu verwalten, sondern ihm seine Lebensverhältnisse in vielfältiger Hinsicht menschlicher zu gestalten.

Die Gemeinde Kronshagen hat sich mit dem Bau des Bürgerhauses diesem Ziel verschrieben. Sie ist bereit, dafür die notwendigen Mittel aufzuwenden. Die Gesamtkosten von ca. 5 Mio DM sind aber auch für eine **blühende Gemeinde** wie Kronshagen keine Kleinigkeit. Aber wenn unsere Gemeinden und Städte etwas Sinnvolles für ihre Bürger vorhaben, dann ist das Land bereit zu helfen. **Kommunalfreundliche Politik ist für die Landesregierung kein Schlagwort, sondern praktisches Handeln.** Deshalb unterstützt sie den Bau des neuen Bürgerhauses mit einem erheblichen Beitrag.

Besonders gern fördert die Landesregierung diese Maßnahme, denn sie ist eine wichtige kommunale Investition, die gerade heute den Forderungen der Zeit entspricht. Wir alle wissen, wie schwierig die Lage der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes geworden ist. Im letzten Jahr gab es 12000 Firmenzusammenbrüche und die entsprechenden Verluste an Arbeitsplätzen. Deswegen war es dringend nötig, daß auf allen Ebenen, von Bund, Ländern und Gemeinden, die Signale auf **mehr Investitionen** gestellt wurden. Mehr Investitionen bedeuten mehr Arbeitsplätze, sichere Arbeitsplätze und ein Ende der fürchterlichen Konkursserie. **Diese Investition hier in Kronshagen ist deshalb so wichtig.**

Auf Bundesebene hat die neue Bundesregierung die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erheblich verbessert und die private Wirtschaft bereits mit Erfolg zu Investitionen angeregt. Die Bundesregierung hat weiterhin z.B. mit Aufstockung der Mittel für die Gemeinschaftsaufgaben des Bundes und der Länder der öffentlichen Hand die Möglichkeit gegeben, mehr zu investieren. Die Landesregierung unterstützt den Kurs der Wirtschaftsbelebung aktiv. Mit unserem großen **421-Mio-DM-Schleswig-Holstein-Programm für Arbeitsplätze** holen wir den sich abzeichnenden Aufschwung gezielt in unser Land. Und ich freue mich, daß auch viele Kommunen sich anstrengen, so wie hier in Kronshagen, trotz finanzieller Enge eigene Beiträge zum wirtschaftlichen Aufwärtkurs zu leisten. **Vielen Dank an die Kronshagener Gemeindevertreter für ihren Entschluß!**



Ministerpräsident Uwe Barschel mauert die ersten Steine für unser Bürgerhaus ein.

Über die bereits jetzt wirkenden positiven Gesichtspunkte dieser Investition wollen wir die langfristigen Wirkungen nicht vergessen: Das **Bürgerhaus** wird das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens in Kronshagen werden. Ich halte es für eine **großartige Idee**, daß sich hier die Bürger dieser Gemeinde einen Mittelpunkt der Begegnung, des gemeinsamen Tuns schaffen. Es ist richtig, daß unsere Gemeinden dem Bürger Begegnungsstätten anbieten. Wir wollen nicht die anonyme Massengesellschaft, in der keiner den Nachbarn kennt. Wenn wir in einer menschlichen Gesellschaft leben wollen, müssen wir als Menschen zueinander finden können. Das neue Bürgerhaus wird dies weiter erleichtern. Hier werden sich **alte Menschen** begegnen können, hier wird **Kulturarbeit im Saalbau** und von der **Volkshochschule** ermöglicht, hier können **Vereine und Verbände** ihre Aktivitäten entfalten, und hier kann sogar Sport getrieben werden.



Bürgermeisterin Anke Gravert bei ihrer Ansprache



MAGIRUS-DEUTZ

von WILLER-KIEL

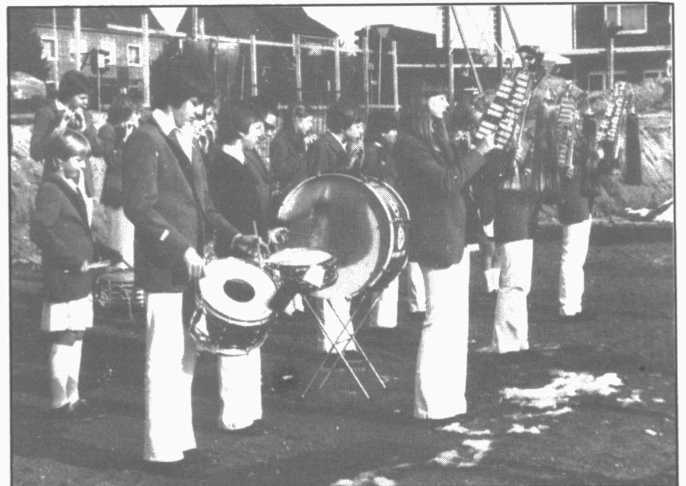
**AUDI****von WILLER-KIEL**

8 Fröhlich ging's zu bei der Feierstunde.

Bereits heute ist **Kronshagen eine Gemeinde mit Herz**. Ihr reges Gemeinschaftsleben ist vorbildlich. Welche Gemeinde kann schon ihren Bürgern soviel bieten wie die **schöne Gartenstadt Kronshagen**? Und nicht überall gibt es eine so aktive Gemeindevertretung wie hier, eine so engagierte Bürgervorsteherin wie Sie, liebe Frau Gravert, und einen so umsichtigen Bürgermeister, dessen Name ja landesweit einen guten Klang hat, lieber Herr Dr. Stoltenberg!

Allen Kronshagenern möchte ich sagen, daß ich mich **freue über das rege Gemeinschaftsleben in Kronshagen, das nun durch das Bürgerhaus eine weitere Wirkungsstätte erhalten wird.**

Ich wünsche dieser blühenden Gemeinde und ihren Bürgern, daß das neue Bürgerhaus als ein Zentrum des Gemeinnsinns die Lebenskraft Kronshagens beweist und noch weiter stärkt!



Der Spielmannszug des TSV Kronshagen sorgte für die musikalische Umrahmung.

Das gemütliche Café

8 erwartet Sie zu einer Tasse Kaffee mit dem stets frischen Kuchen aus Meisterhand.

Café Pils

montags - freitags	6.30 - 18.00 Uhr
Sonnabend	6.30 - 18.00 Uhr
Sonntag	11.00 - 18.00 Uhr

Kronshagen, Meddagskamp 2a — Telefon 58 93 25

Jeden Mittwoch bis Freitag: **Sonderangebote!!**

**Paulsen & Thoms**

Seit 54 Jahren größter Ford-Haupthändler in Kiel, Stormarnstraße 35-39, Telefon 68 01 91

Angriff auf unser Schulwesen

Mit ungekannter Schärfe greifen SPD-Politiker das gewachsene und bewährte Schulwesen an:

Die Bildungspolitik der CDU bedeute „eine Trendwende nach rückwärts in die neo-konservative und restaurative Dreiklassengesellschaft vergangener Zeiten.“ (Björn Engholm und Eckart Kuhlwein in einer Pressemitteilung vom 16. Oktober 1982, »Lübecker Erklärung«).

Das Schulsystem habe „die Funktion der ideologischen Integration der Menschen in das kapitalistische Ausbeutungs- und Herrschaftssystem“ (Jusos in der SPD am 18. 8. 81).

Damit wird der Einsatz vieler Lehrer, Eltern und gerade junger Menschen an unseren Schulen verunglimpft. Die Leistungen der Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Sonderschulen und beruflichen Schulen werden zurückgesetzt.

6jährige Grundschule gefährdet unsere bewährten Schulen.

Die SPD will das gegliederte Schulwesen systematisch aushöhlen.

Jetzt will Engholm „die Grundschule neu strukturieren und für das 5. und 6. Schuljahr eine Orientierungsstufe einführen“ (dpa-Meldung vom 18. Januar 1983). Dies kann nur eine 6jährige Grundschule bedeuten, die ihre Schüler für später nicht richtig fördern und fördern kann.

Dies bedeutet Gefährdung des gegliederten Schulwesens:

- Die Hauptschule wird ausgehöhlt, ihr bleiben nur noch drei Jahre.
- Die Realschule ist gefährdet, weil sie ohne die Klassen 5 und 6 ihren Bildungsauftrag nicht mehr erfüllen kann.
- Das Gymnasium wird als Einheit aufgelöst; die Oberstufe soll nach Vorstellung der SPD mit berufsbildenden Schulen zu Oberstufenzentren zusammengefaßt werden.

SPD-Politik führt zu Schulsterben im ganzen Land.

Gesamtschule ist das Ziel.

Eltern, deren Kinder Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Sonderschulen besuchen, wollen wissen, wie es weitergeht. Die SPD hierzu:

„Wir Sozialdemokraten bekennen uns zur integrierten Gesamtschule als Ziel.“ (Landtagswahlprogramm 1983, S. 18).

Sie sagt auch warum:

„Die Gesamtschule hat neue gesellschaftliche Ziele geschaffen, ... Sie spricht damit die beiden gesellschaftlichen Gruppen an, die zur Durchsetzung von Reformen in unserer Gesellschaft gewonnen werden müssen, die Arbeiterschaft und die radikal-demokratische Intelligenz.“ (Sozialdemokratischer Informationsbrief vom 12. Februar 1981 bestätigt diese Aussage von Dr. Lohmann vom 4. Mai 1978 – GGG Bundeskongreß).

Die SPD will die Gesamtschule haben, weil sie die Gesellschaft verändern will. Die Gesamtschule hat – so die Jungsozialisten in der SPD – eine deutliche Rolle „im Kampf für den Sozialismus“ (»Kieler Nachrichten« vom 2. November 1981). Gegenüber dem gegliederten Schulwesen aber ist die Politik der SPD verhängnisvoll; sie will im Verborgenen tiefgreifende Veränderungen. Hinter dem Rücken der Eltern?

SPD-Pläne gefährden bestehende Schulen.

Die SPD will Gesamtschulen auf Kosten bestehender Schulen einführen. Dies ist seit langem ihre Absicht:

„Im konkreten Einzelfall kann ein einziges Gymnasium mit einzügiger Realschule und einzügiger Hauptschule zusammengefaßt werden. Nennen Sie das ruhig Zerschlagung des Gymnasiums.“ (Abg. Schulz, SPD, im Landtag am 20. Oktober 1977).

„Angesichts auch in Zukunft zurückgehender Schülerzahlen wäre es unsinnig, neue Schulen bauen zu wollen. Es müssen also bestehende Schulen in Gesamtschulen umgewandelt werden.“ (Engholm, Presse-Mitteilung vom 18. Januar 1983).

Dann gibt es in den meisten Fällen am Ort keine Hauptschule, keine Realschule, kein Gymnasium mehr. Dann haben wir ein Schulsterben in Schleswig-Holstein.

Die SPD verschleiert ihre wahren Absichten.

Die SPD will zwar das gegliederte Schulwesen zerschlagen, sie will es dem Bürger aber nicht so deutlich sagen:

So sagte der SPD-Abgeordnete Kuhlwein bereits am 27. 2. 1974 im Landtag: „Wir Sozialdemokraten gehören allerdings zu denen, die das herkömmliche Gymnasium als Schule für eine privilegierte Minderheit abschaffen wollen.“

Und der SPD-Abg. Harms: Werden erst Gesamtschulen angeboten, „müssen die Schüler längere Wege (Schulwege) in Kauf nehmen.“ (»Quickborner Tageblatt«, 21. Januar 1983).

Dies soll aber nicht auf einmal geschehen. Der SPD-Abgeordnete Dr. Lohmann stellte auf dem Bundeskongreß der Gemeinnützigen Gesellschaft für Gesamtschule im Jahr 1978 fest: „Die Realisierung der Gesamtschule ist langfristiges Ziel, ist Aufgabe einer Generation. Zwischenschritte sind erforderlich.“ Deshalb besteht „die Notwendigkeit der Doppelstrategie“.

Die SPD will die Gesamtschule – überall im Lande. Aber sie will den Bürgern nicht klar sagen, daß dies dann an vielen Orten die einzige weiterführende Schule sein soll. Sie plant im Verborgenen.

Keine Klarheit, wo Schulen aufgelöst werden sollen.

Die SPD läßt den Bürger absichtlich im Unklaren darüber, in welchen Orten sie Gesamtschulen neu einführen und bestehende Schulen auflösen will.

Noch im Mai 1982 versprach Matthiesen auf einem SPD-Bildungsforum, daß die SPD klar sagen werde, „an welchen Standorten, entsprechend dem Elternwillen und den finanziellen Möglichkeiten, in den nächsten vier Jahren weitere Gesamtschulangebote entstehen werden.“ (»Kieler Nachrichten«, vom 17. Mai 1982).

Sie hat es aber nicht gesagt! Wo also will die SPD Hauptschulen, Realschulen oder Gymnasien auflösen? Wo wird es künftig nur noch Gesamtschulen geben? Wie weit wird der Schulweg der Kinder? Hierzu schweigt die SPD. Sie will offenbar keine Klarheit vor der Wahl.

„Im nächsten Jahr“ – dies hat Engholm deutlich gemacht – werde man „über Gesamtschulen anders sprechen.“ (dpa-Meldung vom Nov. 1982).

Noch ist es nicht zu spät! In Nordrhein-Westfalen will die SPD-Landesregierung in einzelnen Gemeinden per Gerichtsbeschluß bestehende Schulen auflösen und durch Gesamtschulen ersetzen lassen. Dies muß bei uns verhindert werden.

Ganz konkret wurde der bildungspolitische Sprecher der SPD, Dr. Lohmann, was mit der Umwandlung bestehender Schulen in Gesamtschulen (Engholm) und mit längeren Schulwegen (Harms, parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion) gemeint ist: Lohmann erwartet, daß wir „in jedem (!) Kreis mindestens eine Gesamtschule bekommen, und daß wir in bestimmten Kreisen ... auch mehrere bekommen.“ (»Kieler Rundschau« vom 27. 1. 1983).

Die SPD will also Schulsterben im ganzen Land!

Das muß bei uns in Schleswig-Holstein verhindert werden!

Daher am 13. März 1983 CDU!



WOLFGANG BEER

Eckernförder Straße 296

2300 Kronshagen

☎ (0431) 54 14 10

Fernsehen-Video-Radio

Verkauf und Reparatur aller Markenfabrikate

Videofilmverleih

SABA T 9672
ULTRACOLOR
telecommander

67 cm-Bildschirm
mit Fernbedienung

nur 1698,-

Teleton
TC 20

51 cm-Bildröhre
Infrarot-Fernbedienung

nur 998,-

Kronshagener Kleiderbad

Inhaber: Paul Kramer

Wäscherei und chemische Reinigung

Ausführung in bekannter Qualität

Kronshagen, Kieler Straße 113

Telefon 58 14 53

LIEBE JUNGE WÄHLER!

Am kommenden Sonntag wird entschieden, **wer künftig in Schleswig-Holstein regieren soll**. Jetzt geht es nicht nur um die großen Linien der Politik, sondern um einen überschaubaren Bereich eigener Lebensumstände.

Gerade kritische junge Leute sollten ihre Wahlentscheidung sorgfältig überlegen.

Die Junge Union meint, daß die CDU in Schleswig-Holstein die Gewähr für eine den Interessen der Jugend angemessene Politik bietet!

In ihrem **Landtagswahlprogramm** fordert die Junge Union u.a.:

- eine glaubwürdige, verlässliche Politik
- die Schaffung vermehrter Ausbildungsplätze für Jugendliche
- die flächendeckende Einführung des Berufsgrundbildungsjahres
- eine verbandsgebundene und offene Jugendarbeit auf ehrenamtlicher Basis
- das gegliederte Schulsystem mit kleinen, wohnortnahen Schulen
- einen höheren Stellenwert des Umweltschutzes.

Die CDU-geführte Landesregierung unter Uwe Barschel setzt sich **für die Belange der Jugend** ein, richtungsweisend sind das Schleswig-Holstein-Programm für Arbeitsplätze und das Wohnungsbauprogramm. Damit wird deutlich, daß diese Regierung schnell und wirksam handelt!

„Sozialismus im Komparativ:

1. Es lohnt sich nicht, mehr zu arbeiten.
2. Es lohnt sich nicht mehr, zu arbeiten.
3. Es lohnt sich, nicht mehr zu arbeiten.“

Aus „Blick durch die Wirtschaft“
vom 23. November 1982

Eine Politik der leeren Versprechungen ist verantwortungslos. Darum bauen wir auf **unseren jungen Ministerpräsidenten Uwe Barschel**, der Probleme tatkräftig anpackt. Wir brauchen keinen gescheiterten Bundespolitiker, sondern jemanden, der Schleswig-Holstein kennt und eine erfahrene Mannschaft aufweist!

Die Grünen haben eine wichtige Aufgabe erfüllt: das **Bewußtsein für den Umweltschutz** zu wecken und zu verbreiten. Sie bleiben aber konkrete Antworten schuldig, wenn es um Arbeitsplätze und die Beseitigung der Arbeitslosigkeit geht. Darüber hinaus verwickeln sich die Grünen zunehmend in Widersprüche, **Anspruch und Wirklichkeit** klaffen immer deutlicher auseinander.

Unvergessen ist die Auseinandersetzung um eine Fusion der beiden grünen Vereinigungen in Schleswig-Holstein. Was man sich dort an taktischen Winkelzügen geleistet hat, übertrifft die „etablierten“ Parteien bei weitem!

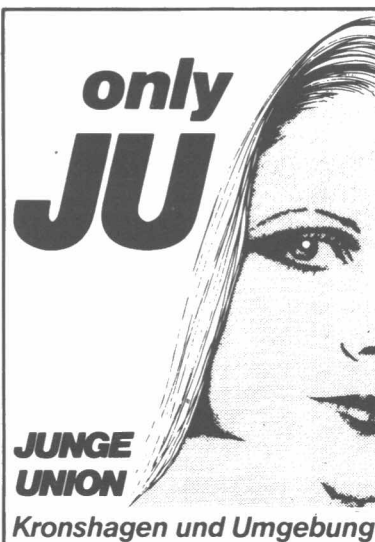
Unter einem grünen Anstrich leuchtet die rote Farbe unverkennbar durch, nicht umsonst hat sich der engagierte Umweltschützer Baldur Springmann von diesen „etablierten Grünen“ zurückgezogen.

Die CDU vertritt **eine zukunftsweisende, dabei aber realistische Politik** mit Augenmaß. Sie richtet ihre Anstrengung auf das, was junge Leute hautnah betrifft:

- auf die Beibehaltung unseres bewährten Schulsystems. Es darf keine Experimente mehr auf dem Rücken der Schüler geben
- auf die Schaffung neuer Ausbildungsplätze. Hier hat Schleswig-Holstein inzwischen in der Zunahme eine Spitzenstellung erreicht.

Für die **Junge Union Kronshagen und Umgebung** steht fest: Am 13. März CDU wählen, damit die CDU eine erfolgreiche Arbeit für die Bürger dieses Landes fortgesetzt werden kann!

Volker Meier



JU

**Sprech-
stunde**

**mittwochs
17 bis 19 Uhr**

**Geschäfts-
stelle**

Kieler Str. 63a

Polen-Paket- und -Spendenaktion der CDU Kronshagen, ein schöner Erfolg.

Ein großartiger Erfolg war die vom Ortsverband der CDU Kronshagen in den Monaten November und Dezember des vergangenen Jahres durchgeführte **Paket- und Spendenaktion zugunsten der in Polen lebenden deutschen Landsleute.**

Die CDU Kronshagen hatte die Bevölkerung durch Flugblätter und Presseaufrufe um Spenden gebeten. In dem Aufruf wurde erklärt: **Angesichts der derzeitigen Versorgungsnot im gesamten polnischen Machtbereich leiden deutsche Familien dort besondere Not. Wir betrachten es daher als unsere moralische Pflicht, auch hier soweit wie möglich Not lindern zu helfen.**

Mehrere hundert Deutsche Mark gingen an Geldspenden ein. Viele Sachspenden und bereits gepackte Pakete wurden abgegeben. Die Geschäftsstelle der CDU glich einem Warenlager. Noch vor Weihnachten konnten rd. 40 Pakete an deutsche Familien abgeschickt werden.

Den freundlichen Spendern sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt.

Inzwischen sind eine Reihe von Dankeschreiben aus Polen in Kronshagen angekommen. Wir können davon ausgehen, daß **alle Pakete heil ihren Adressaten erreicht** haben. Unser Ziel ist erreicht worden: Wir haben den unbekannten Menschen in Polen eine Überraschung und Freude bereitet.

Hier der Wortlaut eines Dankeschreibens, das Herr Reinhardt Rückert erhalten hat:

„Heute habe ich das Paket, welches Sie am 15. Dezember abgeschickt haben, mit einer sehr großen Freude erhalten. Ich danke Ihnen vielmals, recht herzlich. Ich war ganz erschüttert, daß Sie mir so eine Freude bereitet haben. Ich machte mir dann gleich den guten Kaffee. Es ist ein Mangel um alles, auch an Bekleidung usw. Die Freude war so groß, daß das Mittagessen nicht geschmeckt hat. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie ich mich gefreut habe, daß ich so ein Glück habe bei fremden Menschen. Möge Ihnen der liebe Gott die beste Gesundheit geben und mögen Ihnen im neuen Jahr alle Wünsche in Erfüllung gehen, was ich Ihnen von Herzen wünsche. Nochmals danke ich Ihnen und bitte Sie höflich, mich in Zukunft nicht zu vergessen. Es grüßt Sie vielmals recht herzlich Ihre stets dankbare G.S.“

INHALT:	Seite
Liebe Kronshagener	3
Impressum	4
Wir können stolz auf unsere Jugend sein.	5
DRK-Termine 1983.	6
Urkunde über die Grundsteinlegung des Bürgerhauses der Gemeinde Kronshagen.	7
Grundsteinlegung des Bürgerhauses ist erfolgt/ Ministerpräsident Dr. Barschel: „Kronshagen ist eine Gemeinde mit Herz“	8 + 9
Angriff auf unser Schulwesen	10
Liebe junge Wähler!	11
Polen-Paket- und -Spendenaktion der CDU Kronshagen, ein schöner Erfolg	12
Was bedeutet der Andropow-Vorschlag?	13
6. Veranstaltung der CDU-Frauenvereinigung zum Valentinstag 1983 mit über 450 Besuchern	14
Die neue deutsche Welle auch in Kronshagen: Aerobic-Gymnastik	15



Schnappschuß bei einem Spaziergang im Domänental.

BUCH- und OFFSETDRUCKEREI A. GEHL, Jungfernstieg 21, 2300 Kiel 1, Tel. 0431/94200

Das besondere Osterel

Das individuelle GESCHENK zur Konfirmation und zum Osterfest (jetzt mit Gutscheine)

Briefpapier in Geschenk-Cassetten

mit Namensaufdruck, schwarz. Schrift nach Ihrer Wahl; 50 Bogen + 50 Hüllen, Format 18,5 x 26,5 in 4 Farben: weiß, reseda, cognac, chamois

54.⁵⁰ incl. MwSt. **SONDERPREIS** + Versandkosten

Printy

Gehäusemaße 61x25x70mm

Ich bestelleStück Schrift-Muster-Nr.

Briefpapier/Stempel mit nachstehendem Text. (Unzutreffendes streichen) zuzüglich Versand per Nachnahme

1. Zeile _____

2. Zeile _____

3. Zeile _____

4. Zeile _____

PRINTY STEMPELAUTOMAT

mit Namen + Adresse, 3 bzw. 4 Zeilen, Schrift nach Ihrer Wahl

32.⁰⁰ incl. MwSt. + Versandkosten **SONDERPREIS**

Bei Rücksendung oder Vorlage dieses GUTSCHEINES erhalten Sie noch bis zum 20.12.83 **10% Rabatt** auf den Sonderpreis

Monika Scheermann

Falkensteiner Straße 9
6380 Bad Homburg v.d.H. 1
Telefon 06172-30231

Klaus Berger

Hugenottenallee 15
6500 Mainz 1

Pit Sorgenfrei

Himmelsweg 1
9999 St. Nikolaus

12 BUCH- und OFFSETDRUCKEREI A. GEHL, Jungfernstieg 21, 2300 Kiel 1, Tel. 0431/94200

WAS BEDEUTET DER „ANDROPOW-VORSCHLAG“?

Am 21. Dezember 1982 verkündete der Generalsekretär der KPdSU, Juri Andropow, in Moskau, daß die Sowjetunion nunmehr bereit wäre, nicht mehr Mittelstreckenraketen in Europa zu stationieren als Mittelstreckenraketen auf britischer und französischer Seite vorhanden seien.

Dieser Vorschlag des sowjetischen Parteivorsitzenden wurde von vielen Medien als völlig „neuartig“ herausgestellt und als substantielles Zugeständnis ungewöhnlichen Ausmaßes kommentiert, welches den Westen veranlassen sollte, so die SPD, nun seinerseits auf die UdSSR zuzugehen.

Was steht nun hinter diesem Vorschlag?

Erstens ist festzustellen, daß der Vorschlag so neu nicht ist, denn die UdSSR haben einen ähnlichen **Vorschlag schon im November 1981** bei den Abrüstungsverhandlungen in Genf gemacht, der schon damals nicht akzeptabel war.

Zweitens sind substantielle Zugeständnisse von Seiten der UdSSR bei diesem Vorschlag nicht zu erkennen, denn nach wie vor weigert sich die Sowjetunion, ihre im - oder hinter dem Ural stehenden Raketensysteme mitzuzählen, obwohl diese Europa genauso bedrohen (Reichweite von 5000km) wie diejenigen, die vor dem Ural stationiert sind.

Im Klartext bedeutet der, gerade von den SPD-„Experten“ hochgelobte UdSSR-Vorschlag, daß der Sowjetunion 260 SS-20-Raketen, mit jeweils 3 Atomsprengköpfen, vertraglich zugestanden würde, wobei **der Westen keine einzige landgestützte Mittelstreckenrakete dagegenstellen dürfte**.

Dies wären 140 SS-20 mehr als 1979, als die Stationierung von damals „erst“ 120 SS-20-Raketen zum NATO-Doppelbeschluß führte und zur Verhandlungsposition der **beiderseitigen Null-Lösung**.

Der „Andropow-Plan“ würde **den Westen zur tatsächlichen Null-Lösung** zwingen, wobei der UdSSR das Monopol und die Berechtigung zur Entwicklung und Stationierung moderner nuklearer Angriffswaffen im Mittelstreckenbereich zugestanden würde.

Helmut Schmidt hatte eine solche „Aussicht“ schon 1979 (und da waren erst 120 statt heute 260 SS-20-Raketen stationiert!) als völlig unannehmbar bezeichnet, da er befürchtete, daß eine solche Übermacht zur Nötigung von Westeuropa im Krisenfall führen würde.

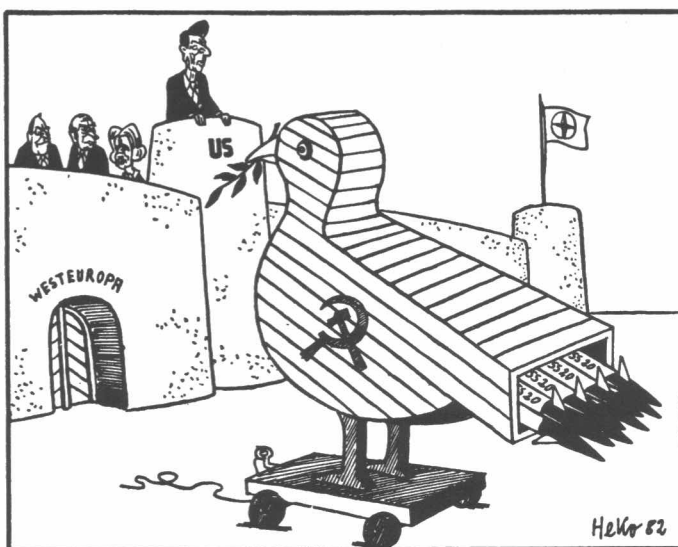
Die neuerliche sowjetische Strategie, nur soviel Systeme zu belassen, wie Frankreich und England hätten (z. Zeit 162 Systeme), stellt zugegebenermaßen sehr öffentlichkeitswirksam nichts anderes als den Versuch dar, Westeuropa total zu entwaffnen, denn:

1. In den Verhandlungen zum SALT I Vertrag haben die USA der UdSSR ein Übergewicht bei den U-Boot-Raketen, zwecks Ausgleichs des englisch-französischen Nuklearpotentials, zugestanden.
2. Die UdSSR hat schon heute über 100 SS-11 (landgestützte) und 300 SS-N-6 (seegestützte) auf Westeuropa, zwecks „Neutralisierung“ der 162 (!) englischen und französischen Raketen, gerichtet.

3. Allein bei den landgestützten Mittelstreckenraketen würde die Akzeptierung des „Andropow-Plans“ die Schaffung eines zusätzlichen Ungleichgewichts von 819 (A-Sprengköpfen/UdSSR) zu 18 (A-Sprengköpfen/NATO und England und Frankreich) bedeuten.

Die Sowjetunion versucht, mittels dieser „neuen Verhandlungsposition“, in Anlehnung an ihre langfristigen Strategiele, Europa zu neutralisieren, die Amerikaner aus Europa zu verdrängen, um somit die sicherheitspolitische Abkoppelung Europas von Amerika zu erreichen.

Der Entzug bzw. Abzug des amerikanischen atomaren Schutzschirms über Europa würde uns dann unweigerlich sowjetischen Repressalien und politischen Erpressungsversuchen **schutzlos** ausliefern.



Andropows trojanische Taube

Die Bürger im freien Westen haben einen zutiefst berechtigten menschlichen Anspruch darauf, vor dieser Bedrohung geschützt zu werden. Deshalb kann die **NATO nicht auf diesen sowjetischen Vorstoß, á la Troja, eingehen**.

Der Vorschlag von US-Präsident Reagan, der **echten beiderseitigen Nulllösung**, bleibt nach wie vor die einzige realistische Alternative.

Die Sowjetunion muß lernen, daß ausgewogene Verhandlungen nur am Verhandlungstisch und nicht mittels heuchlerischer Propagandavorschläge über die „Weltöffentlichkeit“ zu erreichen sind. Auch in diesem Sinne erweist die SPD den vielgepriesenen eigenen deutschen Interessen, und dies kann nur **der Frieden in Freiheit** sein (!), durch ihre zustimmende Haltung gegenüber den „Andropow-Vorschlägen“ einen verheerenden Dienst.

Henry Kissinger:

„Wenn wir eines aus der Geschichte lernen können, dann, daß es ohne Gleichgewicht keinen Frieden gibt.“



TREIBSTOFFE

von WILLER-KIEL

6. Veranstaltung der CDU-Frauenvereinigung zum Valentinstag 1983 mit über 450 Besuchern.

„Es gibt doch immer noch Steigerungen. Das ist Besucherrekord“, erklärte die Vorsitzende der CDU-Frauenvereinigung, Sigrid Vollbehr, als sie **über 450 Besucherinnen** auf der diesjährigen Nachmittagsveranstaltung zum Valentinstag 1983 in der Aula der Realschule begrüßte.



Sigrid Vollbehr begrüßt Minister Flessner.

Sehr zurecht fand sie lobende Worte vor allem für die Damen der Frauenvereinigung, unterstützt von einigen Herren und Mitgliedern der Jungen Union, die umfangreiche Vorbereitungen getroffen hatten. Bereits am Vortage mußten Tische und Stühle in Reih und Glied gebracht werden, Dekorationen durften schließlich auch nicht fehlen. Und mehr als 70 Frauen hatten sich selbstverständlich bereiterklärt, Kuchen zu backen. Am Morgen des Veranstaltungstages mußte Kaffee gekocht werden. Alles klappte. Um 15.00 Uhr sollte der Nachmittag mit einem **abwechslungsreichen Programm** beginnen. Viele Damen wissen, daß rechtzeitiges Kommen auch gute Plätze sichert. Eine halbe Stunde vor Beginn war der Raum praktisch besetzt. Sigrid Vollbehr wünschte allen einen guten Appetit, und es wurde bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammengesessen und geplaudert. „In dieser aromatischen Tschibo-, Eduscho- und Jacobs-Krönung-Atmosphäre“, meinte der Ortsvorsitzende der CDU, Wolf-Dietrich Wilhelms, in seiner kurzen Ansprache, „fällt es mir nicht leicht, zu politischen Fragen Stellung zu nehmen“, jedoch die politische Lage verlange es, auch ein paar ernste Worte zu sagen. Er wandte sich dann aktuellen politischen Themen zu. Ja, und dann wurde die **Niederdeutsche Bühne aus Kiel** begeistert aufgenommen, das



Die Niederdeutsche Bühne erhielt viel Beifall.



Johannes **Jöhnk** & Söhne

Auto-Lackierung
Auto-Beschriftung
Auto-Hohlraum-Konservierung
Einbrenn-Lackierung
Industrielackierung
Übernahme von Karosserie- und
Ausbeularbeiten

Eckernförder Straße 301
Ruf. 54 24 22

plattdeutsche Kabarett. Immer wieder mußten die Akteure ihre Darbietungen wegen des Beifalles der Zuhörerinnen unterbrechen. Ein Ohrenschaus und eine Augenweide waren die ca. **80 Mitglieder des Kronshagener Gesangvereines**. Unter der Leitung von Claus Merdingen stellten die Sängerinnen und Sänger ihr Können unter Beweis und erhielten großen Beifall. Sicherlich hätten die Anwesenden noch viele Zugaben erwünscht, aber die Zeit war begrenzt, da am Abend desselben Tages die Feuerwehr in der Aula der Realschule ihre Jahreshauptversammlung abhalten wollte. - Und inzwischen war auch der prominente Gast des Nachmittages, der schleswig-holsteinische **Minister für Landwirtschaft und Forsten, Günther Flessner**, eingetroffen. Er freute sich vor allem, wieder einmal mit Anke Gravert zusammengekommen zu sein. „Wir haben lange Jahre in der Jugend gemeinsam für die Jugend gearbeitet“, betonte er.



Der Kronshagener Gesangverein begeisterte.

In seinem politischen Referat forderte er mehr Maßnahmen für Natur und Umwelt und stellte die fortschrittliche Gesetzgebung im Lande zum Schutze von Wald und Wasser heraus. - Bis zum nächsten Jahr, liebe Kronshagenerinnen! Rechtzeitig erhalten Sie wieder die Einladungen!

Susanne Petersen



AUDI

von WILLER-KIEL

Die neue deutsche Welle auch in Kronshagen: Aerobic-Gymnastik

Kürzlich hatte ich die Gelegenheit, in unserem hiesigen Sportverein während des Ablaufs zweier gut besuchter Sportstunden, jeweils eine für Damen und eine für Herren, die sehr aktive Sportlehrkraft vom TSV Kronshagen, Frau Erika Gronwald, aus Kronshagen zu interviewen.

Frage: Frau Gronwald, ich bin angenehm überrascht über den sehr guten Besuch Ihrer Stunden und über die rege Mitarbeit Ihrer Teilnehmer. Es wird hier so fröhlich und locker, aber dennoch intensiv nach flotter Musik und Rhythmus Gymnastik und Sport betrieben.

Frau Gronwald: Ja, Sie sind heute in meine Aerobic-Gymnastik und Sportstunde hineingeraten.

Frage: Schon allein beim Zusehen bekomme ich so richtig Lust, selbst mitzumachen. Aerobic scheint wohl Motivation zu sein. Bei dem Tempo, bei diesen Rhythmen und Ihrem eigenen Schwung kommen die Teilnehmer so richtig ins Schwitzen und dabei in Fahrt.



Frau Gronwald: Also, dem Mitmachen steht nichts im Wege, da ja bekanntlich aktives Schwitzen mehr, passives weniger gesund ist, weil dadurch über unsere Haut viele Schadstoffe aus dem Körper befördert werden, unser Puls wesentlich mehr beschleunigt und dadurch unsere Blutbahn intensiver gereinigt wird, ist **Aerobic** — gut dosiert betrieben — schon eine **gesunde Sache**. Da ich bemüht darum bin, meine Aerobic-Nonstop-Gymnastik — besser noch Ausdauer-gymnastik mit kleinen Erholungsphasen zwischen durch — vielseitig und abwechslungsreich anzubieten, ist hier ganz schön Action, da ist was los, aber dafür fühlt man sich hinterher um so wohler, eben weil Aerobic so herrlich locker, frisch, belebend, fit und frei macht, seelisch und auch körperlich, na ja und zudem noch sehr figurfreundlich ist. Dem Körper wird während der Übungsausführung eine **Menge Sauerstoff** zugeführt, (aerob = Sauerstoff) der Körper verbraucht aber auch eine Menge mehr Sauerstoff dabei. Um so besser funktioniert dann auch der Stoffwechsel. Bei regelmäßiger Teilnahme an diesem Aerobic-Sportprogramm bleibt der **Mensch wesentlich länger leistungsfähiger und ausdauernder**. Allerdings sollten **Menschen mit Herz-Kreislauf- und Gelenkerkrankungen Vorsicht walten lassen**. Auch Sportinaktive und Unbedarfte sollten langsam mit dem Aerobic-Training und unter fachlicher Anleitung beginnen und sollten danach erst steigern.



Frage: Aerobic scheint ja nun ziemlich modern und neu zu sein, wie sehen sie das?

Frau Gronwald: Modern schon, aber so neu ist Aerobic-Sport gar nicht. Es ist eine Zusammenfassung in einer völlig neuen und interessanten Form von Übungen aus dem normalen Gymnastikprogramm, Jazz-Dance, Laufschiule, Fitneßtraining, Turnen, Tanzen - und zum Kräftesammeln und Entspannen mache ich Übungen aus dem vielseitigen Programm der Joga-Gymnastik, des orthopädischen Turnens sowie auch Übungen aus der Krankengymnastik — letztere, weil diese meine Schwerpunkte sind —. Das Ganze wird entweder nach **flotter oder langsamer Musik** und durch Einsatz meines eigenen Schwunges und Motivation der Teilnehmer meinerseits in Intervallen der Anspannung und Entspannung durchgeführt. Während meiner bisherigen 15-jährigen Sportlehrertätigkeit habe ich im wesentlichen auch nach diesem Prinzip der Aerobic unterrichtet. Diesen neuen Trend der Weiterentwicklung auf dem Sportsektor kann ich nur begrüßen, denn **Sportstunden** sollten — um so mehr noch, wenn es sich wie hier um Breiten- oder Freizeitsport handelt, interessant, **belebend und abwechslungsreich** durchgeführt werden und somit also **motivierend** auf die Teilnehmer wirken.

Die Redaktion wünscht Frau Gronwald und Ihren Sportlern allzeit viel Spaß und Freude an Ihrem Normal- und Aerobic-Sportprogramm.

Susanne Petersen



Wir gratulieren für Sie:

Die Evard-Gedächtnis-Serie Eine der schönsten Schreibgeräte-Kollektionen der Welt

Die Vollendung von Schreibkomfort und Design

rambold

Weltbekannt durch LASER-PEN

Küterstr. 8-12

franke & möhring

Kiel, Tel. 9 10 61

HOLZ - UND ALLES

WAS DAZU GEHÖRT!

**Die schönste Art,
Holz zu schützen.**



Der gute Ton für jedes Holz
12 herrliche Grundfarben,
die Maserung
und Natürlichkeit
erhalten

XYLADECOR®
FARBIGE
HOLZSCHUTZ-LASUR **200**

Ihr XYLADECOR 200-Lieferant

Qualität und Auswahl sind
für uns genau so
selbstverständlich
wie eine
fachmännische Beratung

**HOLZMARKT
Petersen**

23 Kronshagen
Eckernförder Straße 211
(gegenüber Nord-
marksportplatz)
Tel. 0431/54 20 16

P vor
der Tür

